

# Massig Lehrgeld beim Debüt

Büro am Strand nahmen die Produktion ihres zweiten Albums diesmal lieber in die eigenen Hände

**Kiel.** Nico „Gürtel“ Güttges nippt am Latte Macchiato und strahlt entspannt gegen die Sonne an. Mathias Winks alias MC Winkel kommt ein wenig später dazu und tut trotz knurrendem Magen das Gleiche. Nur Jörg „Jockel“ Franzen muss leider nach einer Fuß-OP in einer dunklen Praxis eine Lymphdrainage über sich ergehen lassen. Nach langem Winter endlich wieder Leben in der Stadt. Wie die Faust auf Auge passt da der Titel des zweiten Albums von Büro am Strand, das morgen veröffentlicht wird: *Von der Askeze zur Ekstase*. Doch die 15 Songs starke CD spielt auf etwas anderes an. Gürtel: „Die asketische Phase am Anfang umfasst Songs über unsere 100 Tage Alkoholabstinenz oder über den bewussten Verzicht auf Handy, Internet und den ganzen Web-2.0-Wahnsinn und steigert sich ins Ekstatische mit reinen Feiernummern.“

Im Gegensatz zum Debüt *Hitsköpfe* (2008) erscheint



Fetter Hip-Hop aus Kiel: (von links) MC Winkel, Gürtel und Jockel. Foto [www.paulripke.de](http://www.paulripke.de)

dieser Longplayer nicht mehr auf dem „Eviäm“-Label. Die Entscheidung, auf das kleine Hamburger Label zu setzen, war „ein richtig großer Fehler“, so MC Winkel, und Gürtel erinnert sich: „Das einzige Booking-Ergebnis war in einer Turnhalle, wo die Boxen 40

Meter auseinander standen und wir unsere Stimmen drei Sekunden später immer noch mal gehört haben.“ Von der 100er-Auflage des Albums haben BAS „85 Prozent durch Eigenpromo und auf Gigs“ verkauft. „Abdrücken“ mussten sie trotzdem, sogar für selbst organisierte Gigs. Am Ende blieb ihnen nichts anderes übrig, als sich nicht ganz günstig aus dem Vertrag rauszukaufen.

„Entweder Major oder alles selbst machen“, resümiert MC Winkel die neue Ausgangsbasis. Nun machen sie es selbst. „Das ist zwar schweineviel Arbeit, aber es lohnt sich“, findet Gürtel, der als Mediengestalter das Layout und Booklet quasi „im Handumdrehen“ (Mc Winkel) gemacht hat. Aufgenommen haben sie dafür im eigenen Studio bei Gürtel auf dem Dachboden. Entstanden sind die Songs „eigentlich sofort nach Veröffentlichung von *Hitsköpfe*“. Das Ergebnis klingt fetter und zupackender, auch weil BAS diesmal nie-

mand „produktionstechnisch reingequatscht hat“, wie Gürtel meint. Allein das Mastering haben sie beim Düsseldorfer Michael Schwabe in relativ prominente Hände gegeben. „Der hat auch schon für die Toten Hosen und einige Ami-Bands gearbeitet“, erzählt Winkel. Apropos Namedropping: Mit Cappuccino haben BAS, einer alten Connection nach Braunschweig sei Dank, ein Rap-Urgestein ins Boot geholt, um auf *Back In The Days* „in den 80er und 90er Jahren zu schwelgen“ (Gürtel).

■ Das Album kann unter [www.bandscamp.com](http://www.bandscamp.com) (<http://bueroamstrand.bandcamp.com/>) heruntergeladen werden. Die physikalische Variante wird via Homepage ([www.buero-am-strand.de](http://www.buero-am-strand.de) oder [www.lupscows.de](http://www.lupscows.de)) und auf Konzerten verkauft. Die nächsten Auftritte von Büro am Strand sind am 4. Juni auf der N-Joy Open Air Bühne in Rendsburg und zur Kieler Woche am 22. Juni um 20 Uhr auf der NDR-Bühne.